

MARTa CONSULTING

mARTa-Consulting ist ein neuer, innovativer Beratungsansatz für das Management mit dem Focus auf Reflexion mit KUNST.

mARTa-Consulting bietet Beratungen, Trainings und Transformations-Coachings in Unternehmen und Institutionen mittels der kreativer Auseinandersetzung mit Kunst.



*„Kunst ist ein Merkmal, das in
allen Gegenständen
und Tätigkeiten mehr oder
minder ausgeprägt
ist: Die Fähigkeit, Realität
sichtbar zu machen.“*

Rudolf Arnheim (1904-2007)

UNSERE PHILOSOPHIE VORSPRUNG DURCH KULTUR

Durch die extrem stimulierende Wirkung von Kunst eröffnen wir neue Denk-, Lern- und Handlungsräume und verknüpfen diese mit den inneren Fragen in Bezug auf die eigene Persönlichkeit und Unternehmenskultur. Dabei stehen Sinnstiftung, neues Denken und die Möglichkeit Offenheit zu erleben für uns an zentraler Stelle.

Indem wir Denk- und Arbeitswelten der Kultur und Wirtschaft zusammenbringen, entstehen neue Wege der persönlichen und organisatorischen Weiterentwicklung. Wir bieten eine Methode, die Farbe und neues Denken in das Management und in die Führung bringt und völlig neue und nachhaltige Erfahrungen schafft.



UNSERE VISION FÜHRUNG NEU DENKEN!

In einer Welt, in der Menschen ihre individuellen Stärken zunehmend frei und kreativ leben, besteht die Chance, neue Wege in der Führung und Personalentwicklung zu gehen. Die Auseinandersetzung mit dem Ästhetischen kann hierbei eine neue Inspirationsquelle für die persönliche und organisatorische Weiterentwicklung sein.



UNSERE MISSION EIN KRAFTVOLLES GANZES

Wir schaffen Raum für andere Blickwinkel, für Perspektivenwechsel, Transformation und neues Denken.

Wir stärken Teams und Persönlichkeiten. Wir verbinden dabei Kognition, Emotion, Motivation und den persönlichen Ausdruck zu einem wirkungsvollen Ganzen.

mARTa

METHODE



Marta-Workshop Pinakothek der Mooderen München, Mit Prof. Dr. Karsten Wolf, Martina Seidel, PR; Dr. Julia Sander/Chirurgie, Katharina Böckel, Pressesprecherin LMU, Jochen Böckel, CEO Cisco. 2015

Thema des Workshops.

mARTa-Consulting arbeitet mit der mARTa-Methode, in der es um die fruchtbare Verbindung von Kultur und Wirtschaft geht.

Die mARTa-Methode nutzt die Komplexität und Mehrdeutigkeit von Kunstwerken um neue Ideen und Lösungen für organisationsspezifische Themen und individuelle Fragestellungen zu finden.

Die gewählte Kunstform bildet immer den Auftakt zum kreativen Denken und gemeinsamen Austausch.

Durch eine besondere Form der Werk-Befragung und Auseinandersetzung mit dem Ästhetischen erfahren die Teilnehmer/innen ihr Denken neu zu strukturieren und neue kreative Lösungen für den konkreten Arbeitsalltag zu finden.



mARTa

METHODE

PHASE I

In der Phase I geht es um WAHRNEHMEN; SEHEN; und ERLEBEN von Kunst. Hierbei stehen die eigene Betrachtung und das persönliche Empfinden von Kunst im Vordergrund. Es geht um die Möglichkeit einer

ästhetischen Kontemplation (Anschauung, Betrachtung, Bewusstseinerweiterung).

PHASE II

In Phase II geht es eine Form der THEMENGELEITETEN INTERAKTION. Angeregt und stimuliert durch die Betrachtung und das Erleben der Kunst und dem Dialog mit den anderen Gruppenmitgliedern kommt es zu neuen Impulsen Gedanken, Ideen und Betrachtungsweisen des jeweils gewählten Themas. Hier steht die Elaboration (Informationsverarbeitung) im Vordergrund.





PHASE III

In Phase III geht es dann um PROBLEMLÖSUNG und INNOVATION. Durch den Prozess der Elaboration und Illumination (Erkenntnisgewinnung) kann es nun zu einer Lösung der zuvor definierten Problemstellung kommen. Angeregt durch die Kunst, den daraus resultierten Dialog folgt nun der Schritt, Dinge, Fragen und Probleme neu zu kombinieren und eine Lösung für das selbst definierte/ gewählte Thema /Problem zu finden.



Die Methode basiert auf Theorien von: „Erfolgreich führen durch die Bilderstrategie“, Franz-Josef Löhner, 2004, „Learning to think by looking at art“ von David N. Perkins, 1994, „Kreativitätsforschung“ von Mihaly Csikszentmihalyi, 2003 und Dietrich Dörner, 2002, sowie Erich Kandel, 2014, der „Selbstbestimmungstheorie“ Deci & Ryan (1983).

hello:
art
tours

hello:
art
EVENTS

hello:
art

hello:
art

hello:
art

hello:
art

hello:
art



INVITATION | EINLADUNG

hello: art pilot-event

Pinakothek der Moderne, München

Sonntag, den 03. April 2016
11-13Uhr

-

hello:art

TRAINING: CREATIVE TRAINING THROUGH ART

ein Projekt von Corinna Hampf und Antje Liellich-Wolf

Wir möchten in Zukunft verschiedene Events, Workshops und Teambuildings mittels Kunst anbieten. Wir möchten Menschen zusammenbringen und fördern mit der Anregung von Kunstwerken und praktischen Aktionen wichtige Kompetenzen zur Kommunikation, Innovation und Kreativität. Für diesen Ansatz haben wir in Kooperation mit dem Kunstvermittlungsinstitut „kunstunddialog“ ein Konzept entwickelt - "hello:art" - das wir euch am 03. April in der Pinakothek der Moderne in München als Pilot-Event vorstellen und mit euch ausprobieren möchten. Wir freuen uns auf euer Kommen! Euer Team von hello:art

-

Zum Ablauf

GET TO GETHER

Wir entdecken Räume und Werke, sammeln erste Eindrücke.

WHO IS WHO?

Team-Aktion: Welche Kunst passt zu dir, welche Kunst passt zu mir?

THEMENWAHL

DAS KOLLEKTIV, VERANTWORTUNG, LOYALITÄT, VERTRAUEN, VERSTEHEN, etc.

oder ein eigenes Thema der Gruppe

KUNSTTALK

Auf Basis des gewählten Themas wird gemeinsam ein Kunstwerk ausgesucht, über das wir ins Gespräch kommen.

Wir lernen verschiedene Betrachtungsweisen kennen, kommunizieren und reflektieren.

SOLUTION & PERFORMANCE

In Teams lernen wir ein Problem kreativ zu lösen und/oder eine Erkenntnis in der Praxis performativ umzusetzen.

NEW INSIGHTS

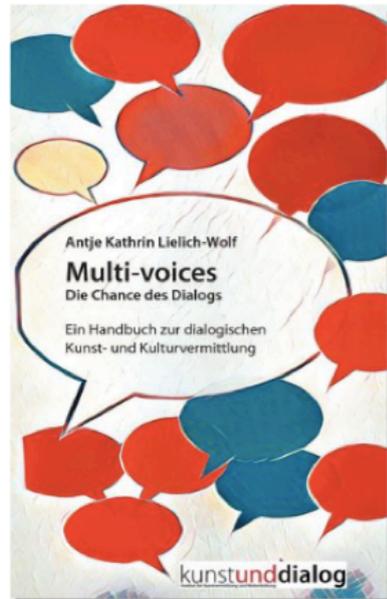
Zum Abschluss folgt ein Gemeinschaftsbild, das ihr als Erinnerung mitnehmen könnt und eine offene Feedbackrunde

*„Am Du werde ich erst
zum Ich“*

Martin Buber, 1983

Eigene Veröffentlichungen zum Thema :

Jetzt probelesen ↘



Multi-voices Die Chance des Dialogs

Ein Handbuch zur dialogischen Kunst- und Kulturvermittlung

Antje Kathrin Lielich-Wolf

Paperback

148 Seiten

ISBN-13: 978-3-7412-4068-3

Verlag: Books on Demand

Erscheinungsdatum: 12.06.2017

Sprache: Deutsch

Farbe: Ja

★★★★★ 0 Bewertungen

erhältlich als:

BUCH 16,99 €

E-BOOK 12,99 €

“If the doors of perception were cleansed every thing would appear to man as it is, infinite...”

William Blake (The marriage of heaven and hell) 1793

DIALOGUES INITIATED BY ART –

A CREATIVE FORM OF DEVELOPING JOINT INSIGHTS

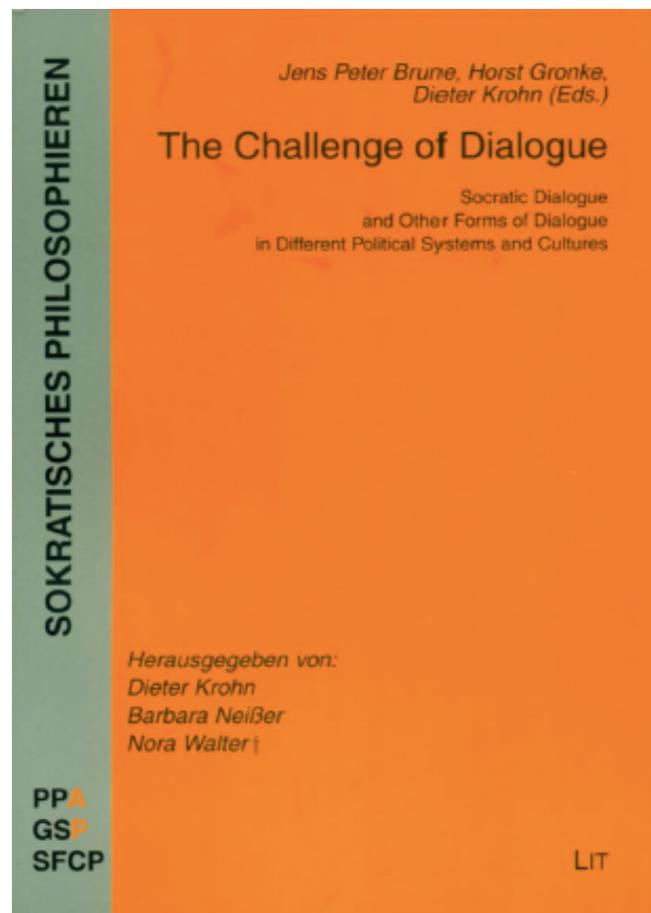
Antje Lielich-Wolf & Gundula Avenarius

ABSTRACT

The article presents and discusses a form of dialogue where the Socratic method is combined with the techniques of looking at art. The extremely stimulating effect of works of art can support the search for solutions. As in the Socratic dialogue the group chooses a question, problem or project of a participant for the conversation process. In addition they then have to opt for a piece of art (i.e. painting, sculpture, photography) that they think corresponds to the chosen question. By examining the object, asking what we actually see, why we see it, and finding our own interpretations, we learn not only to look more precisely at the object, but most importantly to reflect our own assertions. Art, especially contemporary art, provides a variety of material for creative reasoning. Through its complexity within a seemingly abstract form, it opens the mind for exploring innovative ideas and comments. The approach focuses on the ability to develop arguments. It offers the chance to reflect critically upon our own standpoint.

INTRODUCTION

For the 6th International Conference „The challenge of dialogue - Socratic Dialogue and Other Forms of Dialogue in Different Political Systems and Cultures – a global perspective“ we were invited to present a workshop “Dialogues initiated by art – A New Approach for Developing Joint Insights”. Our background is the field of art education. Over the years we developed a new approach of talking about art and arriving at joint conclusions. We wanted to explore our idea of a combination of Socratic dialogue with the techniques of looking at art. The chance to experience our approach with knowledgeable philosophers seemed very appealing. The satisfaction of all participants of our workshop proved that both approaches have very similar traits and that they are very fruitful in combination. In the following we would like to show how the workshop was structured, explain the theoretical basis and how it relates it to human resource management training methods.



Weiterführenden Literatur zum Thema sind:

David Bohm, Der Dialog: das offene Gespräch am Ende der Diskussionen I 1989

Buch von David Bohm

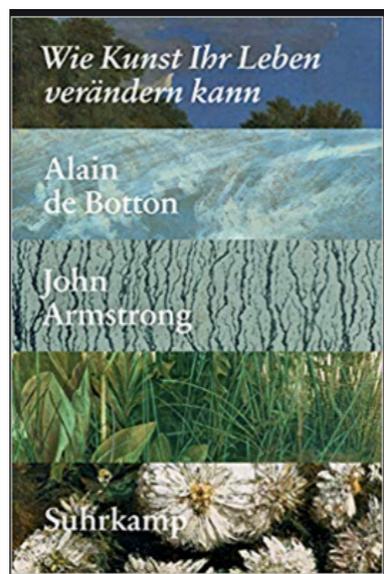
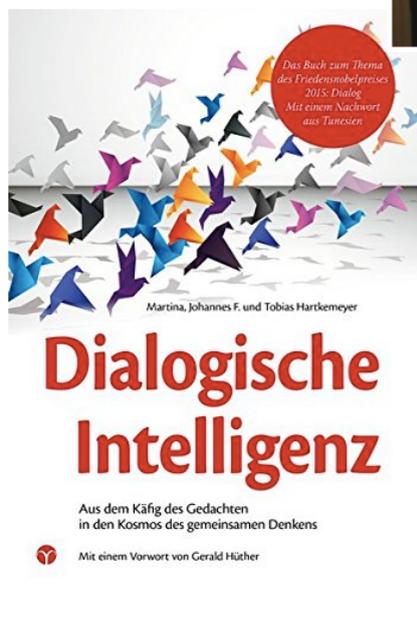
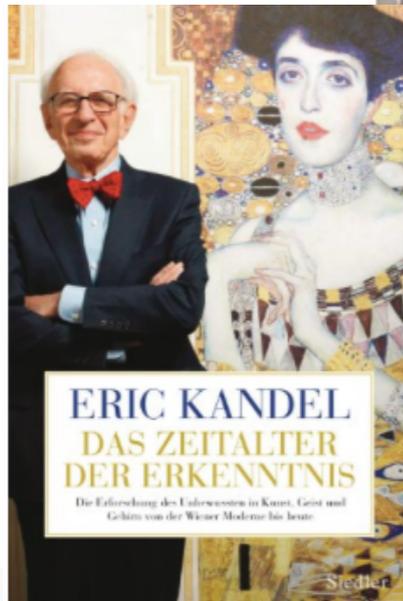
Alain de Botton, John Armstrong, Christa Schuenke | 2017

Dietrich Dörner, Bauplan für eine Seele I 1999

Marc Kandel, Das Zeitalter der Erkenntnis: Die Erforschung des Unbewussten in Kunst, Geist und Gehirn von der Wiener Moderne bis heute Kindle Ausgabe I 2012

Martina Hartkemeyer, Dialogische Intelligenz: Aus dem Käfig des Gedachten in den Kosmos des gemeinsamen Denkens. Mit einem Vorwort von Gerald Hüther. 2018

Nicole Zepter, Kunst hassen: Eine enttäuschte Liebe von I 2013



*„Learning to think by
looking at art“*

Davis N. Perkins, 1994

mARTa KUNST MUSEUM

Dialogische Kommunikation - ART of TALKING

Kommunikations- und Argumentationstraining vor z.B. Arbeiten von Cy Twombly.

In der Auseinandersetzung mit Kunst können wir lernen, unserer eigenen Wahrnehmung zu vertrauen und Argumente für unsere Wirklichkeit zu finden.

Vor einem Exponat im Museum oder auf einer Abbildung wird im gemeinsamen Dialog aller Teilnehmer über das Gesehene im Zusammenhang mit einem selbst gewählten Thema gesprochen. Das Ziel ist dabei, aus der Betrachtung neue Gedanken zu entwickeln. Diese Methode eignet sich für alle unternehmerischen, organisatorischen und persönlichen Themenfelder.

mARTa KUNST

Themen

Mögliche Themen können sein: Transformation-
Veränderung - Macht - Hierarchie - Dynamik - Transparenz
- Miteinander - Innovation- Führung - Achtsamkeit - Werte
- Entwicklung - Visionen - Kommunikation.

In dem Prozess des Betrachtens und Argumentierens entwickeln sich neue, kreative Ideen, welche die Teilnehmer/innen für sich und Ihr Unternehmen nutzen können.

Das Kunstwerk dient der Gruppe im Kommunikationsprozess als gemeinsame Basis, um eigene Argumente an das Sichtbare zu knüpfen und damit für alle nachvollziehbare Lösungen zu finden. (z.B. auch der Dialog zwischen verschiedenen Abteilungen eines Unternehmens).

Der direkte Umgang mit Kunst, d.h. dem völlig Fremden als Katalysator und Bezugspunkt bietet die Chance, die notwendige Offenheit für die Position des Anderen zu entwickeln und damit eine wertschätzenden Gesprächs- und Argumentationstechnik zu erlernen. Das Kunstwerk schafft neue Zugänge zu bekannten und/oder kontroversen Inhalten.



*„Am Du werde ich erst
zum Ich“*

Martin Buber, 1983

mARTa KUNST DIALOG

Bei mARTa-KUNST geht es darum, die extrem stimulierende Wirkung von Kunstwerken bei der Suche nach neuen Lösungen zu nutzen. In Verbindung mit den Techniken der Sokratischen Methode, die das Ziel der Erkenntnisgewinnung verfolgt, wird ein kommunikatives Setting geschaffen, in dem das Wahrnehmen, Denken, Fühlen, Interpretieren und Argumentieren als Basis des gemeinsamen Sehens gleichermaßen eine Rolle spielt, und unser Denken neu ausrichtet.

Wir freuen uns auf einen innovativen Workshop mit Ihnen.

Sprechen Sie uns an.

mARTa Institut für Management Training mit Kunst,
Copyright



ANTJE LIELICH-WOLF

Dipl.-Andragogin
Dipl.-Theaterpädagogin

KONZEPT & LEITUNG GESCHAFTSFÜHRUNG

Antje Lielich-Wolf hat Erziehungswissenschaft, Andragogik, Psychologie und Philosophie an den Universitäten München, Würzburg und Bamberg, New York, und Theaterpädagogik an der FH Osnabrück/Lingen studiert.

Nach Ihrem Studium war sie Bildungsreferentin sowie als Personalcoach und Personalvermittlerin tätig. Sie hat als Kunstvermittlerin auf der Documenta XI und in der Ausstellung MoMA in Berlin gearbeitet und ist seit mehr als 10 Jahren als Kommunikationstrainerin und Dozentin in der Erwachsenenbildung tätig.

Seit 2004 leitet sie das Institut kunstunddialog und ist als Beraterin und Persönlichkeitscoach in der freien Wirtschaft tätig.

